

**Zeitschrift:** Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums  
**Herausgeber:** Bernisches Historisches Museum  
**Band:** 26 (1946)

**Rubrik:** Die Historische Abteilung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berichte über die Sammlungen.

---

## I. Die Historische Abteilung.

---

Eine Anzahl bernischer Bildnisse wurden uns als Leihgaben und Geschenke anvertraut. Zu den ersteren gehören ein feines, Dünz zugeschriebenes Bildnis der Margaretha May geb. von Mülinen, ein nicht signiertes Bildnis des Brigadiers Beat Ludwig May<sup>1)</sup> und ein von Mottet 1813 gemaltes Bildnis des Franz Anton Tschiffeli<sup>2)</sup>.

Geschenkt wurden uns zwei Bildnisse des Malers Alfred v. Ernst, bernische Offiziere in holländischen Diensten darstellend, ein Selbstbildnis (Geschenk von Fräulein M. Dasen) und ein Bildnis seines Kameraden Moritz von Erlach, eines Sohnes des Generals Karl Ludwig<sup>3)</sup> (Geschenk von Herrn G. Fueter). Nach der Auflösung des Regiments von Jenner in Holland kam Alfred v. Ernst<sup>4)</sup> 1829 nach Hause zurück und widmete sich als Dilettant der Landschaftsmalerei. Er beteiligte sich an den Berner Kunstausstellungen von 1836, 1838, 1840, 1842, 1844 und 1848 und in Zürich 1838 (H. Türlér im Schweiz. Künstler Lexikon I, S. 426).

Von Schultheiss Isaak Steiger<sup>5)</sup> erwarben wir ein kleines, von Herrliberger 1734 gestochenes Kupfer.

Zu den Inkunabeln der Photographie gehören ein Collodiumbild auf Glas, eine Frau Müller-Sybold darstellend (Geschenk von Fräulein L. Schaerer) und ein Bildnis von zwei Bauern (Kupferplatte mit Collodiumüberzug, geschenkt von Herrn G. Keller in Grossaffoltern).

---

<sup>1)</sup> 1671—1739. Oberst 1728, Brigadier 1734 in französischen Diensten, gestorben in Metz. Histor.-biogr. Lexikon V, S. 58.

<sup>2)</sup> 1759—1834. Offizier in Holland, der Burgern 1795, Oberamtmann in Aarberg 1816. Histor.-biogr. Lexikon VII, S. 77.

<sup>3)</sup> 1794—1855. Wir verdanken Herrn Ingenieur A. v. Erlach folgende Daten: Carl Moritz v. Erlach, geb. 25. Aug. 1794. Offizier im englischen Schweizerregiment von Roll 1810—1815. Nachdem er durch die Kontinental Sperre mehrere Monate in Holland aufgehalten wurde, obschon dort ein Preis von mehreren 100 Gulden auf seinen Kopf gesetzt war, liess er sich nicht abschrecken, mit Gefahr seines Lebens nach England durchzukommen. Machte mit seinem Regiment 1813—1814 den Feldzug in Katalonien mit. Sein Oberst von Roll vermachte ihm bei seinem Tode seinen Degen. Major in Holland und eidg. Oberst, starb er am 22. Okt. 1855.

<sup>4)</sup> 1799—1850.

<sup>5)</sup> 1669—1749, Schultheiss 1732.

Herr Gottfried Huber in Bern, gebürtig aus Basel, aber in Schaffhausen aufgewachsen, schenkte uns seine liebevoll gepflegte Siegel-sammlung, die, reich an Basler- und Schaffhauser Abdrücken, unsere eigene Sammlung in glücklicher Weise ergänzt. Wir konnten ihr aus dieser Gabe nicht weniger als 300 bisher fehlende Siegel einverleiben. Eine zweite Siegel-sammlung mit zahlreichen prachtvollen Abdrücken von der kunstfertigen Hand des Konservators Ed. v. Jenner erhielten wir aus dem Nachlass unseres Freundes Herrn Alexander Zimmermann, und eine dritte, speziell zürcherische Siegel enthaltend, schenkte Frau D. Schweizer in Bern. Auch ihr konnten wir etwa 350 Abdrücke für unsere Sammlung entnehmen.

Die grosse Gruppe der Hausaltertümer wird im Zuwachsverzeichnis eingeleitet durch die Bauteile. Hier ist ein runder Turmofen aus Aarberg zu nennen als Beleg für den Ausklang der bemalten Öfen an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert. Die Kacheln sind meergrün, die Gesimse weiss mit manganviolettem Girlandendekor.

Dass bei Neubauten auf dem Lande von Verwandten und Freunden des Bauherrn einzelne Bauteile gestiftet wurden, ist bekannt. Die Sitte der Fenster- und Wappenschenkungen, von der Stadt auf das Land abgewandert, hat in den heute so gesuchten Schiffscheiben noch zahlreiche Belege hinterlassen. Auch geschenkte Türen sind bekannt. Ein Freund der Volkskunde deponierte nun bei uns ein Fenstergitter mit der Inschrift «Bändicht Grünig und Lisbeth Risen sein Ehgemahl 1768». Das vom volkskundlichen Standpunkte aus interessante Stück stammt aus Dörishaus bei Burgistein.

Das einzige Glasgemälde, über das wir berichten können, ist eine Bibelscheibe von 1623, gestiftet von Jakob Rubi, Seckelmeister zu Unterseen und seiner Frau Christina Wyss. Sie stellt in ovaler Einfassung das jüngste Gericht dar. Oben halten zwei Putten, die durch ihre Symbole als Allegorien der Gerechtigkeit und Weisheit gekennzeichnet sind, eine grosse Schrifttafel, unten steht in reicher länglicher Rollwerk-kartusche die durch das Wappen Rubi abgeteilte Inschrift:

Jacob Rubi der	Zit Seckelmeister zu
vndersewen, vnd	Christina wiss 1623.

Die, von einigen Notbleien abgesehen, gut erhaltene Scheibe befand sich mit einem Pendant in der Karthause bei Ittingen (Thurgau). Sie wurde vom Museumsverein aus dem Legat unseres alten Freundes Alexander Zimmermann erworben.

Das Pendant, ebenfalls eine Bibelscheibe mit einer apokalyptischen Darstellung, ist eine Stiftung zweier Ehepaare Hürner (?) und Bo aus dem gleichen Jahre 1623.

Die Scheiben bilden mit den folgenden, seit langem in unserem Besitz befindlichen Scheiben eine geschlossene Gruppe:

- 2998 Das Ehrend Landzeychen Frutigen 1623
- 3108 Das Ehrend Gricht Frutigen 1624
- 6515 Bibelscheibe Jacob Bieren und Madlena Huswirtt.  
Christen Louber und Adelheitt Gnugen 1623.

Lehmann bildet im Katalog der Sammlung Sudeley<sup>1)</sup> eine Stifterscheibe Hofstetter vom Jahre 1614, die er dem Thuner Glasmaler Caspar Lohner<sup>2)</sup> zuweist, ab und schreibt diesem ausserdem fünf Figuren- und Wappenscheiben aus den Jahren 1623 und 1624 aus unserem Besitze zu. Dazu gehört eine Thuner Stadtscheibe von 1624. Die stilkritische Vergleichung erlaubt es nicht, alle diese Scheiben dem gleichen Meister zuzuschreiben. Bei der Thunerscheibe ist es ausgeschlossen, sie mit der oben zusammengestellten Gruppe in Zusammenhang zu bringen, dies gilt auch von der von ihm beschriebenen Scheibe Hofstetter. Lehmann, dem dies offenbar nicht entgangen ist, findet den Ausweg, dass er annimmt, Lohner habe infolge seiner Ämter mit Gesellen gearbeitet.

Dass er seit 1613 dem Thuner Stadregiment angehörte, hat ihn doch wohl nicht gehindert, sein Handwerk persönlich auszuüben und ihm seinen Stempel aufzudrücken. Signiert sind die Scheiben nicht. Am ehesten dürfte man ihm dank seiner Zugehörigkeit zum Regiment die Thuner Stadtscheibe von 1624 zuweisen. Dann gehören ihm aber die andern Scheiben nicht zu.

Auch bei den Möbeln ist der Zuwachs der Zahl nach nicht bedeutend. Der Staat überliess uns eine hübsche Geldkiste aus dem späten 18. Jahrhundert mit einem noch nicht gedeuteten Wappen auf der Innenseite des Deckels (in Blau steigender Löwe auf grünem Dreieck). Von Fräulein M. Dasen, die uns schon oft mit Geschenken bedacht und erfreut hat, erhielten wir zwei Lehnstühle mit gesticktem Überzug (Louis Philippe) und eine bemalte eiserne Kassetten mit dem Wappen von Wattenwyl (18. Jahrhundert).

Das Geschirr umfasst Gebrauchs- und Ziergegenstände aus Edelmetall, Keramik und Glas. Von Silber und Gold können wir dieses

<sup>1)</sup> Sammlung Lord Sudeley †. Schweizer Glasmalereien des 16. und 17. Jahrhunderts, Hugo Helbing, München 1911, S. 59.

<sup>2)</sup> Ibidem. «Im Jahre 1587 als jüngster Sohn des Hans Lohner in Thun geboren, wurde Caspar 1607 bei den Schmieden zünftig. 1613 Mitglied des Regiments, 1630 Vierer, 1632 Wachtmeister und 1642 des Rats. Er starb 1643. Infolge seiner Ämter arbeitete Lohner mit Gesellen und versorgte mit seinen handwerksmässigen Glasmalereien namentlich die wohlhabende Bauernsamen des Berner Oberlandes. Für den Rat der Stadt Thun malte er in den Jahren 1609–1631 nachweisbar zehn Wappenscheiben. Das Historische Museum in Bern besitzt fünf Figuren- und Wappenscheiben von ihm aus den Jahren 1623 und 1624».



Glaspokal mit Wappen Lentulus. 18. Jahrh.

Jahr nicht berichten, auch der Zuwachs an keramischen Gegenständen hält sich in sehr bescheidenen Grenzen. Es wäre etwa auf einen rassigen Langnauer Blumentopf von 1765 hinzuweisen, und es dürften auch die beiden Bären aus Terrakotta genannt werden (Geschenk von Herrn J. Lanz in Huttwil), deren Urbilder den Eingang zum Museumsgarten flankieren. Solche Kopien der Abart'schen Bären waren in der Mitte des letzten Jahrhunderts nicht selten und stammen wohl alle aus der Werkstätte eines Hafners Wüthrich in Bern. Diese Signatur mit der Jahrzahl 1851 befindet sich auf der Unterseite der Sockelplatten. Anspruchsvoller sind die in Speckstein geschnittenen Bären, von denen der Schreiber dieser Zeilen ein Exemplar besitzt.

Ein seltenes Stück vermehrt unsere kleine Sammlung der geschnittenen Gläser. Es ist ein kleiner Deckelpokal von schmalrechteckigem Querschnitt mit facettiertem Knauf und eingeschraubtem Stöpsel, der durch den als Flacon gebildeten Cuppadeckel durchgeht und dessen mit einem runden Loch versehenen Boden schliesst. Cuppa und Deckel sind über und über mit geschnittenen figürlichen und ornamentalen Verzierungen bedeckt, die eine grosse technische Fertigkeit und eine hohe künstlerische Auffassung verraten. Auf der vorderen Breitseite der Cuppa ist das Wappen Lentulus, auf der hinteren eine Waffentrophäe zu sehen, die Figuren der Hoffnung und der Stärke zieren die Schmalseiten. Der Pokal ist eine schlesische Arbeit von ca. 1735. Sein durch das Wappen ausgewiesener Besitzer dürfte der Feldmarschallieutnant Caesar Joseph Lentulus gewesen sein, der Vater des bekanntern Reitergenerals Robert Scipio. Über ihn berichtet das Historisch-biographische Lexikon der Schweiz: „Geboren 1683, Offizier in kaiserlichen Diensten, nahm als Dragonerobert an den Feldzügen am Rhein 1734 und 1735 teil, focht als Generalmajor (seit 1738) in Ungarn, Bosnien, im Banat und Siebenbürgen, wurde von Maria Theresia zum Feldmarschallieutenant und Kommandanten von Kronstadt ernannt, trat zum Katholizismus über, † zu Kronstadt 1744. Oest. Freiherr“:

Der Pokal wurde uns schon vor Jahren aus Basler Privatbesitz angeboten, kam dann nach dem Tode des Besitzers in den Handel und wurde von uns in Luzern erworben.

Wir gehen über zu den Gegenständen zur persönlichen Ausstattung. Das Legat prachtvoller ostasiatischer Gegenstände, das wir Herrn Minister Dr. W. Thurnheer selig verdanken, ist in dem Bericht über die ethnographische Sammlung beschrieben und gewürdigt. Dazu gehören auch vier goldene und eine silberne Taschenuhr, die von Herrn Minister Thurnheer zu Geschenkwegen in den Orient mitgenommen worden waren. Die goldenen Uhren sind reich emailliert;

drei davon zeigen die Werkinschriften Edouard Bovet und Juvet in Fleurier.

Alle Gegenstände dieser und die meisten der folgenden Abteilungen: Stickereien, Geräte zur Tuchbereitung und Spielsachen sind Geschenke alter und neuer Freunde des Museums. Knapp vor Jahreschluss erwarben wir ein gesticktes Taftuch für Beatrix v. Wattenwyl, die 1606 geborene Tochter des Hugo Gerhard v. Wattenwyl und der Anna Barbara v. Bonstetten. Es ist eine heraldische Stickerei in roter Seide und Silber auf feiner weisser Leinwand in verschiedenen Stichen ausgeführt. Ein Lorbeerkranz umschliesst die gevierteten Allianzwapen der Grosseltern des Täuflings, die Herrn Bernhard v. Wattenwyl und Frau Beatrix v. Hallwyl, sowie Herrn Hans Rudolf v. Bonstetten und Frau Magdalena v. Erlach eignen. Ihre Namen sind durch Initialen auf einem Schriftband festgehalten, das sich über den Wapen dahinzieht, unten befindet sich die Jahrzahl 1606 auf einer Schrifttafel. Zwischen den Wapen ein gekröntes Herz in Silberstickerei. Die Fläche zwischen dem Lorbeerkranz und den Kanten wird durch reiche Blumenstickerei ausgefüllt. Eine aufgenähte schmale Leinenbordüre mit schlecht erhaltener Silberstickerei begleitet die Kanten, von denen die obere einen breiten, die untere einen schmalen Fransenbesatz aufweist. Weder der Täufling, noch die Eltern werden auf dem Tuche genannt oder auch nur angedeutet. Der Vater, Hugo Gerhard v. Wattenwyl (1579—1614) war Herr zu Burgistein, Schöneegg, Kirchdorf, Gurzelen und Seftigen. 1605 hat er seine Frau, Anna Barbara v. Bonstetten, heimgeführt. Von Beatrix, für die das Taftuch gestickt wurde, sind ausser dem Geburtsjahr keine anderen Lebensdaten bekannt. Ihr Bruder Bernhard pflanzte diesen Zweig der Reinhard'schen Linie fort, der indessen schon in der folgenden Generation ausstarb<sup>1)</sup>. Bei den Spielsachen nennen wir eine grosse Puppenküche mit reichem Inhalt aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, ein Geschenk von Frau L. C. Zeerleder-Zeerleder in Bern.

Ein bei uns seltenes Musikinstrument erwarben wir aus der Gegend von Ursenbach, eine Walzenorgel in Kastenform, verbunden mit einem Uhrwerk. Sie ist mit der Gruppe der Spieluhren verwandt, indem sich in zwei tonartigen Öffnungen auf horizontal liegenden hölzernen Zahnradplatten montierte Soldaten drehen. Das Werk spielt acht Stücke.

Volkskundlich interessant ist die unter den landwirtschaftlichen Geräten aufgeführte Vorderseite eines Fruchtsackes mit der Inschrift Adam Schluop zu Schnottwyl als uns bis jetzt einzig bekannter Beleg für einen Farbendruck.

<sup>1)</sup> Genealogie der Familie von Wattenwyl 1943, Tafel XII, Al. 4.

Die Abteilung Feuerlöschwesen des Museums harrt dringend einer Neuaufstellung im geeigneten Raum. Zusammengepfercht, wie sie jetzt ist, vermittelt sie trotz ihres Reichtums nicht den Eindruck, den sie verdient. Denn sie umfasst von der Handspritze an die ganze Entwicklung mit Ausnahme weniger Typen. So ist es uns bis jetzt nicht gelungen, eine Spritze ohne Windkessel zu finden. Eine kleine, im Berichtsjahre erworbene Spritze aus Signau mit der Jahrzahl 1746 gehört schon einer jüngeren Entwicklungsstufe an.

Die Ergänzung unserer Waffensammlung in ihrem Formenreichtum ist nicht leicht, obwohl gerade hier die Abgrenzung durch die roten schwarzen Pfähle in manchen Fällen ohne Bedenken durchbrochen werden darf. Mit Zurückhaltung immerhin. Was uns im Berichtsjahre zugekommen ist, entbehrt nicht des bernischen Interesses. Wir erwähnen ein mittelalterliches Spiesseisen, gefunden in Ried bei Frutigen, und bei den Schusswaffen zwei Flinten aus der Werkstätte des Büchenschmieds J. Hohli in Bern, von dem wir bereits zwei Stutzer und ein Pistolenpaar, alles Perkussionswaffen, besaßen. Neben Schenk und Müller ist Hohli der bedeutendste Berner Büchenschmied des 19. Jahrhunderts.

Den Schusswaffen reihen sich die Pulverhörner an, die im Waffeninventar dieses Jahrbuches beschrieben werden<sup>1)</sup>. Eines der ältesten und wertvollsten Stücke ist die im Berichtsjahre erworbene Pulverflasche Nr. 2496. Ihre Bedeutung beruht nicht nur auf der flotten Gravierung; sie ist das einzige in Silber gefasste Stück unserer Sammlung und verrät schon dadurch ihren vornehmen, ursprünglich wohl französischen Ursprung.

R. Wegeli.

## Zuwachsverzeichnis.

### I. Privataltertümer.

#### Bildnisse.

- 32412 Bildnis des Malers *Alfred v. Ernst* als Offizier in holländischen Diensten. Ölbild, nicht signiert. Geschenk von *Fräulein M. Dasen in Bern*.
- 32430 Bildnis des *Moritz von Erlach* als Offizier in holländischen Diensten. Ölbild von A. v. Ernst. Geschenk von *Herrn G. Fueter in Bern*.
- 32481 Bildnis des Brigadiers *Beat Ludwig May*. Ölbild auf Leinwand. Depositum von *Herrn E. v. May in Bern*.

<sup>1)</sup> Seite 20 ff.

- 32483 Bildnis der *Margaretha May* geb. v. *Mülinen*. 1654. Ölbild auf Leinwand von Hans Dünz. Depositum von *Herrn E. v. May* in Bern.
- 32431 Bildnis des Schultheissen *Isaak Steiger*. Kupfer von Herrliberger. 1734.
- 32482 Bildnis des *F. A. Tschiffeli*. Ölbild auf Leinwand von Mottet. 1813. Depositum von *Herrn E. v. May* in Bern.
- 32356 Photographie. Collodiumbild auf Glas. Bildnis von Frau *Müller-Sybold*. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein Luise Schaerer* in Bern.
- 32403 Bildnis von zwei Bauern. Kupferplatte mit Collodiumüberzug. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn G. Keller* in *Grossaffoltern*.

#### Siegel.

- 32454 Siegelstempel Burckhardt. Stahl in Goldfassung. 18.—19. Jahrh. Geschenk von *Herrn G. Huber* in Bern.
- 32342 Petschaft aus Glas mit Silberfassung. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz* in Bern.
- 32453 Siegelsammlung, angelegt vom Donator, *Herrn Gottfried Huber* in Bern.
- 32460 Siegelsammlung. Geschenk der Erbschaft von *Herrn Alex. Zimmermann* in Bern.
- 32531 Siegelsammlung. Zürich und Umgebung. Aus der Familie Schweizer in Zürich. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau D. Schweizer* in Bern.

#### Dokumente.

- 32459 Mitglieddiplom des Historischen Vereins des Kantons Bern, von R. Münger. Litho von Armbruster. Geschenk der Erbschaft von *Herrn Alex. Zimmermann* in Bern.

## II. Hausaltertümer.

#### Bauteile.

- 32327 Täferstück aus Nussbaumholz. 1603. Aus dem Hause Spitalgasse 18.
- 32499 Fenstergitter mit Inschrift «Bändicht Grünig und Lisbeth Risen sein Ehgemal. 1768». Aus Dörishaus bei Burgistein. Depositum von *Herrn Dr. R. F. Rutsch* in Bern.
- 32426 Eisernes Türschloss, zwei Türriegel und ein Vorhängeschloss. 18.—19. Jahrh.
- 32517 Grüner Turmofen. 18. Jahrh. Aus Aarberg.

#### Glasgemälde.

- 32487 Bibelscheibe mit Darstellung des Jüngsten Gerichts, Wappen und Inschrift «Jacob Rubi der Zit. Seckelmeister zu vnderseewen und Christina Wiss 1623». Geschenk des *Museumsvereins*.

**Möbel. Zimmerausstattung.**

- 32385 Hölzerne, bemalte Geldkiste. 18. Jahrh. Ende. *Staat Bern.*
- 32413/4 Zwei Lehnstühle mit gesticktem Überzug. Louis Philippe. Geschenk von *Fräulein M. Dasen in Bern.*
- 32371 Bemalte eiserne Kasette mit Wappen v. Wattenwil. 18. Jahrh. Ende. Geschenk von *Fräulein M. Dasen in Bern.*
- 32423 Feldstuhl. Um 1820–1830. Geschenk von *Fräulein M. Dasen in Bern.*
- 32414/5 Zwei vergoldete hölzerne Vorhang-Galerien. 18. Jahrh. Geschenk von *Fräulein M. Dasen in Bern.*
- 32538 Glockenzug. Farbige Wollstickerei. Um 1800. Geschenk von *Fräulein J. Schmid in Zweisimmen.*
- 32536 Hausorgel. Walzenorgel mit Spieluhr in Kasten. Aus Lümisberg bei Ursenbach. 19. Jahrh. Mitte.
- 32346 Hölzerne Bonbonnière mit Abziehbild. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
- 32376 Arzneischachtel aus Karton mit gestochener Etikette und Ordination von 1827. Geschenk von *Fräulein M. Dasen in Bern.*

**Schreibgerät.**

- 32343 Schreibtäfelchen aus Elfenbein. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
- 32479 Gerahmte Schiefertafel. Doppeltafel zum Aufhängen. Aus Därstetten. 18.–19. Jahrh.

**Geschirr.**

- 32351/2 Zwei Porzellanvasen, die erste mit Marke BAVARIA. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
- 32347/9 Teller und zwei Untertassen aus chinesischem Porzellan. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
- 32440 Theewärmer mit Nachtlicht aus Fayence. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau E. Trüb=Moser in Bern.*
- 32374 Gemüseschüssel aus Fayence in Form eines Kabiskopfes. 18. bis 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein M. Dasen in Bern.*
- 32350 Kleine Deckelschüssel aus Steingut. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
- 32500 Langnauer Blumentopf. 1765.
- 32502 a/b Zwei Terrakottafiguren, die Bären von Abart darstellend. Signiert Wüthrich in Bern. 1851. Geschenk von *Herrn J. Lanz=Ruchti in Huttwil.*
- 32503 Geschliffener Glaspokal mit Wappen Lentulus. 18. Jahrh.

**Gerät für Küche und Keller. Essgerät.**

- 32543 Geschnitzter Nussknacker in Handform. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein J. Schmid in Zweisimmen.*
- 32939 Silberner Löffel mit Allianzwapfen Huber-Zehender. 17. Jahrh.
- 32545 Messerschleifapparat. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein J. Schmid in Zweisimmen.*

**Beleuchtungsgerät.**

- 32518 Fragment eines schalenförmigen Tonlämpchens. 14.–15. Jahrh. Fundstück aus der Heiliggeistkirche in Bern. Geschenk von *Herrn Ing. F. Maurer in Bern.*
- 32424 Hängelampe. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk von *Fräulein M. Dasen in Bern.*
- 32377 Feuerzeug in Form eines eisernen Rundofens. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk von *Fräulein M. Dasen in Bern.*

**Städtische und ländliche Tracht.**

- 32417 Ein Paar gestrickte Damenstrümpfe. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
- 32509/10 Zwei seidene Kinderpantöffelchen und zwei seidene Erstlingschuhe. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Dr. W. Lindt in Bern.*

**Gegenstände zur persönlichen Ausstattung.**

- 32491 Goldene Taschenuhr mit Werkinschrift Robert & Fils a La Sibourg. 19. Jahrh. 1. Hälfte.
- 32492 Silberne Taschenuhr. 19. Jahrh. 1. Hälfte.
- 32493/4 Zwei goldene emaillierte Taschenuhren mit Werkinschrift Edouard Juvet Fleurier.
- 32495 Goldene emaillierte Taschenuhr mit Werkinschrift Bovet Fleurier. 32491/5 Legat von *Herrn Minister Dr. W. Thurnherr.*
- 32373 Ledergepresstes Brillenetui. 18. Jahrh. Geschenk von *Fräulein M. Dasen in Bern.*
- 32364 Ein Paar hölzerne Schlittschuhe. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk von *Herrn Ernst Walther in Belp.*
- 32463 Abzeichen Pestalozzidorf 1946. Geschenk von *Ungenannt.*
- 32341 Geldbeutel und Portemonnaie mit Stahl- und Glasperlen. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein J. Schmid in Zweisimmen.*
- 32542 Bisamhüsi (Parfumbüchsen) aus Bronze. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein J. Schmid in Zweisimmen.*
- 32344 Durchbrochene geschnitzte Elfenbeinbrosche. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
- 32379 Armband aus Haargeflecht. 19. Jahrh. 1. Hälfte.

- 32380 Eiserner Schleppenhalter. 19. Jahrh. 2. Hälfte.  
32379/80 Geschenk von *Fräulein M. Dasen in Bern.*
- 32345 Silberner Anhänger in Form eines Taschenmessers. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
- 32536/7 Zwei seidene Sonnenschirmchen. 19. Jahrh. Anfang. Geschenk von *Fräulein J. Schmid in Zweisimmen.*

#### Stickereien.

- 36378 Einsatz mit Glasperlenstickerei. Jablé. 19. Jahrh. Anfang. Geschenk von *Fräulein M. Dasen in Bern.*
- 32355 Farbige besticktes Taschentuch zur Erinnerung an die Berner Gründungsfeier von 1891. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
- 42399/400 Gestickter Glückwunsch und Seidenstickerei auf Papier. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk von *Herrn E. Wälti in Bern.*
- 32341 Gesticktes Briefband. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
- 32340 Gesticktes Lesezeichen. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
- 32538 Glockenzug. Farbige Wollstickerei. Um 1800. Geschenk von *Fräulein J. Schmid in Zweisimmen.*
- 32539 a/b Musterplätz und Musterbände. Straminstickerei. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein J. Schmid in Zweisimmen.*
- 32530 Musterbuch der Maschinenstickerei J. G. Rieser, Mörschwil. 19. Jahrh.
- 32551 Tauf Tuch für Beatrix v. Wattenwyl, 1606. Seidenstickerei auf Leinwand mit den Allianzwapen der Grosseltern v. Wattenwyl v. Hallwyl und v. Bonstetten v. Erlach.

#### Gerät zur Tuchbereitung.

- 32438 Spinnrad mit Kunkelstock. 18.–19. Jahrh. Aus Bern. Geschenk von *Frau C. Morgenthaler-Lutz in Bern.*
- 32544 Kleines Bügeleisen. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein J. Schmid in Zweisimmen.*

#### Musikinstrumente.

- 32535 Walzenorgel mit Uhr. 19. Jahrh. Mitte. Aus Lümisberg bei Ursenbach.

#### Spielsachen.

- 32532/4 Puppe mit zwei Bekleidungsstücken. 19. Jahrh. Mitte. Geschenk von *Fräulein Dora Gerster in Bern.*
- 32439 Grosse Puppenküche mit reichem Inventar. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk von *Frau L. C. Zeerleder-Zeerleder in Bern.*

- 32418 Zusammensetzspiel aus Karton. Das Spielzimmer und Die Schmiede. Nürnberg. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern*.
- 32353 Illustriertes Kinderbuch. Das Büchlein Dildeldumdei von Luise Thalheim. 19. Jahrh.
- 32354 Bilder=Quodlibet von Franz Hoffmann. 1845.  
32353/4 Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern*.
- 32504/8 Zwei Puppenkleidchen, ein Capothütchen, ein Latzschürzchen und eine Cape. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau M. Köchlin in Maroggia*.
- 32547 Zwei Kinderbilderbücher. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein J. Schmid in Zweisimmen*.

#### Handwerk und Gewerbe. Landwirtschaft.

- 32369 Modell eines Hebekrans mit Trettrad. 19. Jahrh.
- 32370 Modell eines Kiesrechens. 19. Jahrh. 2. Hälfte.  
32369/70 Geschenk des *Gewerbemuseums in Bern*.
- 32421 Garnwage? Unvollständig. Geschenk des *Gewerbemuseums in Bern*.
- 32405 Hammer. 18. Jahrh. Geschenk von *Fräulein M. Dasen in Bern*.
- 32425 Putzhobel. 19. Jahrh.
- 32529 Tabakschneidemaschine. Geschenk des *Gewerbemuseums in Bern*.
- 32464 Vorderseite eines Fruchtsackes, farbig bedruckt mit Wappen und Inschrift «Adam Schluop zu Schnottwyl – 43».
- 32527 Pferdemaulkorb, bezeichnet IVK 1807. Geschenk des *Gewerbemuseums in Bern*.

### III. Staats- und Gemeindegüter.

#### Mass und Gewicht.

- 32362 Goldwage in Etui. 18. Jahrh.
- 32528 Eiserne Hängewage. 18. Jahrh.  
Geschenk des *Gewerbemuseums in Bern*.

#### Feuerlöschwesen.

- 32406/10 Feuerspritze, datiert 1746, mit Wendrohr und drei Feuereimer Aus Signau.

### IV. Kriegsaltertümer.

#### Waffen.

- 32480 Jagdschwertchen. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn H. Thielert in Bern*.
- 32466 Stockdegen. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Ingenieur A. Zeerleder in Bern*.

- 32465 Mittelalterliches Spiesseisen, gefunden im Ried bei Frutigen.  
 32513 Bolzeneisen. 14.—15. Jahrh. Aus Greng.  
 32461/2 Zwei Steinschlossflinten. 18.—19. Jahrh. Geschenk der Erbschaft von *Herrn Alex. Zimmermann in Bern*.  
 32511 Doppelflinte mit Perkussionsschloss. Marke J. Hohli à Berne. 19. Jahrh.  
 52512 Perkussionsflinte mit Laufmarke Liège und Schlossmarke J. Hohli à Berne. 19. Jahrh.  
 32321 Perkussionsschloss. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn T. Arn in Zürich*.  
 39520 Graviertes beinernes Pulverhorn in Silberfassung. 16. Jahrh. 2. Hälfte. Aus Solothurn.  
 32320 Pulverflasche. 19. Jahrh. Aus dem Zeughaus in Stans. Geschenk von *Herrn J. Arn in Zürich*.

- 32322 Kalibermesser. 19. Jahrh. Aus dem Zeughaus in Morges. Geschenk von *Herrn T. Arn in Zürich*.  
 32321 Distanzenmesser für Infanterie und Kavallerie. 19. Jahrh. Aus dem Zeughaus in Stans. Geschenk von *Herrn T. Arn in Zürich*.

#### Uniformen.

- 32475/8 Uniform eines Artilleriehauptmanns alte Ord., getragen vom Donator, *Herrn Fürsprecher F. Ruprecht in Bern*.  
 32549/50 Uniformrock und Käppi eines Schützenkorporals. Um 1900. Getragen von Herrn Max Padel. Geschenk von *Frau A. Padel in Bern*.

#### Soldatenbilder.

- 32455/6 Landwehrmusterung 1850. Kolorierte Lithographien, bez. F. Walthard 1869.  
 32457 Reserve-Musterung. Litho nach Walthard.  
 32458 Soldatenbild. Regiments-Auszug 1798. Gründungsfeier 1891. Kolorierte Photo.  
 32455/8 Geschenk der Erbschaft von *Herrn Alex. Zimmermann in Bern*.

#### V. Ansichten. Geschichtliche Darstellungen.

- 32446 *Bern*. Südansicht, von F. Walthard. Farbendruck nach Ölbild. Geschenk von *Herrn Prof. Dr. Walthard in Bern*.  
 32501 *Bern*. Kavallerie-Kaserne und Schallenhaus. Photo nach Bleistiftzeichnung aus der Mitte des 19. Jahrh. Geschenk der *Kunstdenkmäler Kommission in Bern*.

32404. *Bern*. Zähringerdenkmal. Daguerrotypie 1847. Geschenk von  
Fräulein *M. Dasen in Bern*.  
32394/8 *Laufen*. Lithographien von Fr. Wyss 1945.  
32450/1 *Interlaken* und *Thun*. Stahlstiche, nicht signiert.  
32452 Reichenbachfall bei Meiringen. Stahlstich, nicht signiert.  
32449/52 Geschenk von *Direktor R. Wegeli*.  
32521/4 *Thurnen*. Kirche. Wandgemälde. Farbenkopie von K. J. Lüthi  
und 3 Photos. Geschenk von *Herrn Dr. P. Hofer*.  
32449 *Einsiedeln*. Stahlstich von Streb. Geschenk von *Direktor R. Wegeli*.

23514/5 Churchill, seine Tochter und Bundesrat Petitpierre vor dem  
Historischen Museum, 17. September 1946. Phot. Aufnahmen  
K. Buri.

### Donatorenverzeichnis.

#### Behörden und Korporationen.

Staat Bern.

Gewerbemuseum Bern; Kunstdenkmäler-Kommission Bern.

Verein zur Förderung des Bern. Historischen Museums.

#### Private.

Arn, T., Zürich.

Dasen, M., Fräulein.

Fueter, G.

Gerster, D., Fräulein.

Hofer, P., Dr.; Huber, G.

Keller, G., Grossaffoltern; Köchlin, M., Frau, Maroggia.

Lanz-Ruchti, J., Huttwil; Lindt, W., Dr. med.

Maurer, F., Ingenieur; v. May, E.; Morgenthaler-Lutz, C., Frau.

Padel, A., Frau.

Ruprecht, F., Fürsprecher; Rutsch, R. F. Dr.; Rytz, G., Fräulein.

Schaerer, L., Fräulein; Schmid, J., Fräulein, Zweisimmen; Schweizer, D.,  
Frau.

Thielert, H.; Thurnherr, W., Minister; Trüb-Moser, E, Frau.

Wälti, E.; Walthard, B., Prof. Dr.; Walther, E., Belp; Wegeli, R.

Zeerleder, A., Ingenieur; Zeerleder, L. C., Frau; Zimmermann, A., Erb-  
schaft.